

Die Theatergruppe Jenins stellt sich vor :

Um gepflegtes Theater organisieren und spielen zu können , gründeten wir im Januar 1988 in Jenins eine Theatergruppe. " Wir " , das sind Leute , die zwischen 19 und 65 Jahre alt sind. Leute , die aus ganz verschiedenen Berufssparten kommen .

Trotz unserer Vielfältigkeit haben wir alle ein gemeinsames Ziel :

Wir wollen zusammen gutes Theater spielen

Dieser Leitgedanke zog sich von Anfang an durch unsere " Theaterwerkstatt " ; und ich denke , er war ein wichtiger Grund für das Gelingen unserer bisherigen Produktionen. Es waren dies :

1987 **Dr dopplet Ueli**

1989 **Ma läbt nu eimol**

1988 **Arsen und Spitzenhäubchen**

1990 **Kennen Sie die Milchstrasse ?**

Unser Regisseur Alfred Berger , der die Vereinsgründung einst ins Rollen brachte , trägt ebenfalls viel zum Erfolg unserer Gruppe bei. Mit seinen ausgefallenen , spritzigen Ideen und seiner lebhaften , humanen Art , Regie zu führen , gelingt es ihm immer wieder , die 29 Mitglieder fürs Theaterspielen zu begeistern .

Da wir in der glücklichen Lage sind , einzelne Mitglieder in der Gruppe zu haben , die etwas vom Bühnenbau verstehen , können wir unsere Kulissen (falls nötig) selber bauen. Auch das Schminken wird von einer dazu ausgebildeten Person übernommen. Es ist Gin Rothenberger. Sie ist es auch , die unsere Plakate entwirft .

Um die Administration und die Stückauswahl hat sich der Vorstand zu kümmern. Für den Herbst dieses Jahres einigte er sich auf die Komödie " Pension Schölller " . Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen :

Präsidentin :

Sonja Beusch

Aktuarin :

Veronika Schmid

Kassierin :

Martha Widmer

Regisseur :

Alfred Berger

Bühnenchef :

Mario Capaul

Theaterobmann :

Georg Schlegel

Beisitzer :

H. J. Hunger

Für das Theaterfestival hier in Thusis wünscht Ihnen die Theatergruppe weiterhin recht viel Vergnügen .

Wer weiss , vielleicht dürfen wir Sie bald in der " Pension Schölller " in Jenins begrüßen .

Die Präsidentin



KENNEN SIE DIE MILCHSTRASSE ?

Kennen Sie die Milchstrasse ?

Eine Komödie von Karl Wittlinger
Ort : Ein Nervensenatorium
Zeit : Heute

Personen und ihre Darsteller :

Ein Arzt	Hannes Bantli
Ein Patient	Alfred Berger
Souffleuse	Martha Widmer
Ärztin	Sonja Beusch
1. Patient	Veronika Schmid
2. Patient	Silo Roffler
1. Pfleger	Rolf Bless
2. Pfleger	Robert Widmer
Ein Maler	Peter Leisinger
Schminkern	Gin Rothenberger
Patienten	Irene Müller Hans Müller Karl Bantli
Regie	Alfred Berger
Regie - Assistent	Helene Berger
Bühnenbild	Theatergruppe Jenins
Beleuchtung / Ton	Thomas Rusch
Plakatentwurf	Gin Rothenberger
Transporte	Firma Hunger AG Georg Schlegel Thomas Lampert

Aufführungsdaten :

27. April um 20.15 Uhr	Gemeindezentrum Jenins
28. April um 19.00 Uhr	Thusis
4. Mai um 20.30 Uhr	"Fäbriggli" Buchs

Die Aufführungsrechte liegen beim Verlag Felix Bloch Erben, Berlin.
Vertretung der Schweiz : Musik und Bühnenvertrieb Zürich AG, Zürich

Kennen Sie die Milchstrasse ?

Die Strasse, die der Patient einer Irrenanstalt morgens befährt, um Milch zu holen, nennt er die "Milchstrasse". Er ist ein arglos, moralisch kindlicher Mensch, dass er eigentlich von der himmlischen Milchstrasse stammen müsste. Diesen Gedanken hat Karl Wittlinger nicht überstrapaziert. Sein Stück lebt vom Vergnügen, das zwei Komödianten - der Patient und der Arzt - machen können, wenn Sie ein paar Rollen haben: der Arzt spielt noch vier weitere Personen, und der Patient spielt noch den Chef des Arztes, wenn sie die Geschichte des Patienten improvisieren.

Zur Geschichte: Spät aus dem Krieg heimgekehrt und für tot erklärt, lebt der Patient zwar biologisch, doch statistisch ist er tot. Mit den Papieren eines toten Fremdenlegionärs ist er zwar biologisch tot, statistisch aber lebendig. So übernimmt er das Leben des Legionärs, eines ehemaligen Verbrechers, und muss sich, zum Guten und Rechten entschlossen, ausserhalb der Gesellschaft verbergen - als Todesfahrer auf dem Jahrmarkt so lange im Kreise drehen, bis sich ihm die Milchstrasse des Irrenhauses öffnet. Sein rührendes Vertrauen in Gott, in das Leben, in die fromme Denkungsart ist unerschütterlich, und so avanciert er schliesslich vom Patienten zum Angestellten der Anstalt.

Das Stück ist ein so liebenswürdig verspielter Leckerbissen für zwei Komödianten, dass es humorlos wäre, seine schlichten Gedanken und Anflüge von Poesie auf Festigkeit und Form abzuklopfen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Unterhaltung.

Regisseur Alfred Berger